



kelag

villach

Versuche über ein neues NATURVERSTÄNDNIS

MO 24.10.2022, 18:00 Uhr
Bambergsaal, Parkhotel Villach

- » Fabian **SCHEIDLER**
Perspektiven eines neuen Verhältnisses zur Natur
- » Martin **GRASSBERGER**
Das unsichtbare Netz des Lebens

www.landschaftdeswissens.at

EINTRITT FREI!
Anmeldung: office@landschaftdeswissens.at
oder über unsere Webseite



18:00 Uhr
Eröffnung und Auftakt
Horst Peter Groß

18:15 Uhr
Fabian Scheidler
Philosoph, Historiker und Publizist.
Autor der Bücher "Das Ende der
Megamaschine" und aktuell "Der Stoff
aus dem wir sind".

Vortrag:
**Perspektiven eines neuen
Verhältnisses zur Natur. Warum
wir einen Paradigmenwechsel
brauchen.**

Zeitgleich mit der Entstehung des kapitalistischen Weltsystems verbreitete sich in Europa die Auffassung, die Welt sei eine Maschine, die der Mensch beliebig zerlegen, manipulieren und beherrschen könne. Doch diese Vorstellung hat sich längst als ein tödlicher Irrtum erwiesen. Das Leben ist kein Uhrwerk, sondern ein selbstorganisierendes Netz von Botschaften und ihren Interpretationen: ein Web of Meaning. Und viele Wesen in diesem Netz verfügen über etwas, das heute so rätselhaft ist wie zu Anbeginn der Wissenschaften: eine Innenwelt – ein Bewusstsein. Statt Herrschaft über die Natur braucht es einen Wandel unseres Naturverständnisses, eine neue Kultur der Kooperation mit komplexen lebenden Systemen.

19:00 Uhr
Martin Grassberger
Mediziner und Biologe. „Das leise Sterben“ wurde Wissenschaftsbuch des Jahres 2020. Aktuelle Publikation: „Das unsichtbare Netz des Lebens“.

Vortrag:
**Das unsichtbare Netz des Lebens.
Über die fundamentalen
Wechselwirkungen zwischen
Mensch und Umwelt.**

Der Mensch ist trotz zahlreicher Alleinstellungsmerkmale ein Säugetier mit einer langen evolutionären Vergangenheit, die bei der Frage „Wie wollen wir gesund leben?“ berücksichtigt werden muss. Unsere rezente Vergangenheit hat einhergehend mit dem technischen Fortschritt viele Innovationen hervorgebracht, die – je nach Betrachtungswinkel – sowohl als Segen als auch als Fluch für die Menschheit betrachtet werden können. Mit einem simplen mechanistischen Weltbild werden wir den aktuellen Herausforderungen unserer Spezies nicht Herr werden. Unser Dasein und Wohlergehen basiert letztlich auf dem unsichtbaren Netz des Lebens dieser Erde.